

Chronischer Schmerz

Schmerz hat viele Gesichter. Wir kennen so einige davon. Wer unter folgenden chronischen Schmerzen leidet, ist bei uns richtig.

- Kopfschmerzen
- Schmerzen im Gesicht
- Migräne
- Schmerzen in den Gelenken
- Rückenschmerzen
- Schmerzen nach Bandscheiben-Operationen
- Nervenschmerzen
- Schmerzen nach Schlaganfall
- Phantomschmerzen
- Zosterschmerzen / Gürtelrose
- CRPS / Morbus Sudeck
- Narbenschmerzen
- Durchblutungsbedingte Schmerzen
- Tumorschmerzen
- Schmerzen ohne erkennbare Ursache

Gemeinsam mit Ihnen finden wir Ihren ganz individuellen Weg zurück zu mehr Lebensqualität.

So erreichen Sie uns

Mit dem Auto: BAB A27 Ausfahrt Bremerhaven Mitte, auf dem Autobahnzubringer weiter Richtung Innenstadt. An der ersten Ampelkreuzung rechts in die Hafensstraße abbiegen. An der nächsten Ampelkreuzung links in die Pestalozzistraße abbiegen. Gleich links geht die Wiener Straße ab.

Mit dem Bus: Linie 502, 508, 509 oder der CityLiner bis zur Haltestelle „Lloydstraße“
Linie 505, 506 oder 511 bis zur Haltestelle „Schleusenstraße“

St. Joseph-Hospital gGmbH

Wiener Str. 1, 27568 Bremerhaven
Tel: 0471 48 05 – 670 | Fax: 0471 48 05 – 679
info@josephhospital.de
www.schmerztherapie-bremerhaven.de

SCHMERZTHERAPIE



Ihr speziell geschultes Team

Schmerzerkrankungen sind oft komplex und keinem Krankheitsbild zuzuordnen. Deshalb benötigen Patienten Unterstützung aus unterschiedlichen Disziplinen. Unser Team arbeitet für Sie über Fachgrenzen hinweg eng zusammen:

Dr. med. Roman Dertwinkel

Chefarzt der Abteilung
Anästhesiologie, Intensivmedizin
Schmerztherapie

Heinz-Georg Parthey

Leitender Oberarzt
Schmerztherapie Bremerhaven

Jörg Biank

Oberarzt

Dr. med. Jens Engel

Facharzt

Karin Kieseritzky

Psychologische Psychotherapeutin

Heike Brand

Leitende Physiotherapeutin

Karin Letzner

Medizinische Fachangestellte

Anja Pagel

Medizinische Fachangestellte

Stephanie Brandt

Sekretariat



Was genau ist Schmerz?

„Schmerz ist ein unangenehmes Sinnes- oder Gefühls-erlebnis, das mit tatsächlicher oder drohender Gewebe-schädigung einhergeht oder von betroffenen Personen so beschrieben wird, als wäre eine solche Gewebeschädigung die Ursache.“

So lautet die Definition der Internationalen Gesellschaft zur Erforschung des Schmerzes.

Unterschieden wird in akuten und chronischen Schmerz. Der akute Schmerz nützt dem Menschen als Warnfunktion. Manchmal wird er jedoch chronisch. Dann besteht er über seine eigentliche Schutzfunktion hinaus. Anders gesagt: Der Schmerz selbst wird dann zur Krankheit.

Wer unter chronischen Schmerzen leidet, muss in der Regel

- Strategien zur Schmerz- und Stressbewältigung lernen
- sicher mit Schmerzmedikamenten umgehen können
- Lebensmut und -lust wiedergewinnen
- sensibel dafür sein, was den eigenen Schmerz aufrechterhält und vermehrt
- sein Selbstbewusstsein stärken
- Körperwahrnehmung, Stimmungslage, Leistungsvermögen und Beweglichkeit verbessern.

Moderne Schmerztherapie vereint verschiedene Disziplinen. So gehört die medizinische Behandlung genauso dazu wie eine physio- und psychotherapeutische Betreuung. Individuell wird nach einem ausführlichen Erstgespräch sowie umfassender Diagnose ein persönlicher Therapieplan für Sie erstellt. Er vernetzt verschiedene der folgenden Behandlungsmodule:

BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

- Medikamentöse Behandlung
- Schmerzmittelentwöhnung
- Schmerzedukation
- Psychologische Schmerztherapie
- Biofeedback
- Krankengymnastik
- Krankengymnastik am Gerät
- Medizinische Trainingstherapie
- Physikalische Therapie
- Transkutane Elektrische Nervenstimulation
- Spiegeltherapie
- Invasive Schmerztherapieverfahren
- Interdisziplinäre, multimodale Schmerztherapie

Je nach Lebenssituation verläuft Ihre Therapie ambulant oder stationär.

Die Schmerzambulanz ist eine Ermächtigungsambulanz. Für Sie bedeutet das:

- Wir dürfen Sie nur auf Überweisung eines niedergelassenen ärztlichen Kollegen behandeln.
- Wir machen keine eigenen Röntgenbilder, keine fachspezifischen orthopädischen, neurologischen, internistischen oder rheumatologischen Untersuchungen.
- Wir sind auf alle bisherigen Befunde, die wegen Ihrer Schmerzen erhoben wurden, angewiesen. Bitte stellen Sie uns diese möglichst noch vor dem ersten Gespräch zur Verfügung.